

Rudolf Steiner:

"Es liegt in jeglichem Leben,
Des Lebens neuer Keim,
Und die Seele stirbt dem alten ab,
Um unsterblich dem neuen zuzureifen"

Wahrspruchworte, GA 40, S. 89, Ausgabe 1974

Herwig Duschek, 3. 11. 2015

www.gralsmacht.euwww.gralsmacht.com

1811. Artikel zu den Zeitereignissen

Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume, Teil 44

"Frau Merkel, jeder auf der Straße ist sauer" – Wann ist der Spuk vorbei – "Uns stehen schwere soziale Verwerfungen bevor" – "Ist diese Koalition von Sinnen" – Berechnungen zu den bayerischen "Transitzonen"

Johann Sebastian Bach: "Christe Eleison", BWV 232 (SE-134): S. 5

CDU-Basis

"Frau Merkel, jeder auf der Straße ist sauer"



(Angela Merkel mit Himmelblick: "Alles Gute kommt von oben", bzw. von den Logen-Oberen.)

(N-24, 3. 11. 2015:¹) *Merkels Flüchtlingspolitik stößt an der CDU-Basis auf scharfe Kritik: Auf der Zukunftskonferenz (in Darmstadt) will sie von der Kanzlerin wissen, wann der Spuk vorbei ist. Doch die hat keine schnellen Lösungen.*

Autsch, das saß: "Ihr Satz, verehrte Frau Bundeskanzlerin, das Grundrecht auf Asyl kenne keine Grenzen, war sowohl fatal als leider auch rechtlich falsch."² Sagte gleich zu Beginn der Frage- und Kommentarrunde ein pensionierter Rechtsanwalt aus Karlsruhe, seit 50 Jahren in der CDU ...

An der Basis sei es derzeit "grausam, jeder auf der Straße ist sauer." Wenn die CDU so weitermache, "werden wir jede Wahl krachend verlieren. Weil die Leute zu Hause bleiben oder AfD wählen." ...

Noch nie, in 30 Jahren in der Politik, habe sie eine solche Wut in der Bevölkerung erlebt,³ ruft eine stellvertretende Kreisvorsitzende: "Frau Merkel, wenn Sie sagen, dass wir das

¹ <http://www.n24.de/n24/Nachrichten/Politik/d/7552430/-frau-merkel--jeder-auf-der-strasse-ist-sauer-.html>

² Siehe auch Artikel 1775 (S. 5-8)

³ Tatsächlich: noch nie seit Bestehen der Bundesrepublik gab es so eine Diskrepanz zwischen der Regierung (bzw. den Politikern) und der Bevölkerung.

schaffen, dann kann das so nicht stehen bleiben." Sie habe Angst um die Demokratie. Angst vor dem Erstarken der Rechten wie in Frankreich. Und erwarte, dass die Regierung endlich auf die Bürger höre. Bei der bisherigen Haltung in der Asylfrage, sagt die Frau und bekommt Applaus, sei das nicht geschehen. "Frau Kanzlerin, ich fühle mich von Ihrer Handlungsweise nicht mitgenommen."

Nein, die CDU-Basis in Hessen, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und dem Saarland steht mitnichten "wie eine Eins" hinter Angela Merkel, auch wenn Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier das zur Begrüßung des hohen Gastes in der ihm eigenen Zuversicht so verkündet hatte ...

Von Merkel und der Berliner Koalition wird sehnlichst ein Signal vermisst, wie alles weitergehen soll ein Zeitfenster, das vorgibt, wann der Spuk endlich vorbei ist. Viele sorgen sich auch, dass es einen schweren Rechtsruck in Deutschland geben könnte. "Uns stehen schwere soziale Verwerfungen bevor", orakelt ein Parteimitglied, ein anderer warnt vor einem "Bürgerkrieg", wenn nicht baldmöglichst der Zuzug begrenzt werde.

Der eine weiß zu berichten, dass sich mittlerweile schon die Besatzungen von Rettungswagen mit Pfeffergas bewaffnen müssen, der andere hat das Gerücht gehört, dass Kindergärten nicht mehr geöffnet, sondern für Flüchtlinge reserviert werden. Jemand bringt Steuererhöhungen ins Spiel, die nach Lage der Dinge schier unvermeidlich drohen würden, es ist auch die Rede von "Gruppen junger Männer, die sich mit Alkohol zudröhnen, und man weiß nicht, was einem blüht, wenn eine junge Frau vorbei läuft."

Und so gut wie jeder Kommunalpolitiker will wissen, wer das Ganze eigentlich wie bezahlen soll. 8000 zusätzliche Erzieherinnen für schätzungsweise 100.000 Kindergartenkinder unter den Flüchtlingen, wie jemand ausgerechnet hat. 10.000 Deutschlehrer, die nötig sind, um einer halben Million Erwachsener unsere Sprache beizubringen. 32.000 Lehrer mehr als bisher für jene 400.000 schulpflichtigen Kinder. "Schaffen wir das?", wird Merkel mehr als einmal gefragt.

Wenn nun die FAZ⁴ unter nachfolgendem Titel die Koalition rügt und Horst Seehofer lobt,



Frankfurter Allgemeine
Flüchtlingskrise
Dienstag, 03. November 2015

dann fehlt nur noch, daß die FAZ empfiehlt, die AFD zu wählen und stramm bei der PEGIDA mitzumarschieren, denn ihre Positionen sind sich im Prinzip sehr ähnlich:

Ist diese Koalition von Sinnen?

Die Koalition nimmt angesichts der Blockade der SPD das Ende der Bewegungsfreiheit Deutschlands in Kauf. So häuft sich Fehler auf Fehler. Für die Kanzlerin wird es eng. Ein Kommentar.

01.11.2015, von JASPER VON ALTENBOCKUM

Ist diese Koalition von Sinnen? Seit Monaten flehen Landräte, Bürgermeister und Helfer um Rettungsringe, um Grenzen, um „Signale“, um eine Korrektur der deutschen „Einladungskultur“, wie sie der österreichische Außenminister Sebastian Kurz jetzt zu Recht kritisierte. Doch in Berlin wird so verhandelt, als gehe es um Braunkohle oder Ehegattensplitting ...

⁴ <http://www.faz.net/aktuell/politik/fluechtlingskrise/fluechtlingspolitik-ist-die-koalition-von-sinnen-13888065.html>

Zu diesen verantwortungsvollen (Europa-)Politikern zählt auch Horst Seehofer, der jedoch mitansehen muss, wie sein Souveränitätsanspruch – in Bayern geschieht nur, was Bayern will – unter die Räder des Berliner Fatalismus' gerät.

Was nutzt es CSU und CDU, wenn sie an Merkels heroischem Europa so scheitern wie die SPD an Schröders heroischer Agenda?

Das Mindeste, was Bayern – oder jedem anderen Land, das dies für nötig hält – zugestanden werden müsste, wären die seit Monaten umstrittenen „Transitzonen“ (s.u.⁵). Längst hätte man sich darauf einigen können – sie waren schon Bestandteil des Entwurfs des Asylpakets. Die SPD sieht darin aber „Haftzonen“ und will dezentrale „Wartezonen“, wie sie Sigmar Gabriel noch am Freitag vorschlug. Die sind aber längst möglich und vorgesehen – nur nicht in dem Sinne, wie sich Bayern das vorstellt.



Entscheidend für Bayern wäre die Nähe solcher „Zonen“ zur Grenze, wo über das Asylverfahren noch vor der Einreise entschieden werden könnte.

Nur so ist es möglich, Migranten sofort abzuweisen und zu signalisieren, dass nicht jeder einreisen darf, wer will ...

Darum geht es aber gar nicht, sondern (laut CDU/CSU-Positionspapier):⁶ »In diesen Transitzonen wird für Asylbewerber aus sicheren Herkunftsländern, mit Wiedereinreisesperre, mit Folgeanträgen und ohne Mitwirkungsbereitschaft ein beschleunigtes Asylverfahren einschließlich Rechtsmittelverfahren und Rückführung durchgeführt.«

Eine Rückkehr zu Dublin II und somit eine Rückkehr zu dem, was in unserem Grundgesetz (!) steht, ist in dem Papier nicht vorgesehen, auch wenn Stoiber dies bei Jauch behauptete (1. 11. 2015).

Daher ist dieses Positionspapier nicht das Papier wert, auf dem es geschrieben ist. Diese Transitlager können umgangen werden und Dublin II wird eben nicht wiederhergestellt. Personen, die aus sicheren Drittstaaten kommen und damit nicht nach dem Grundgesetz Asyl genießen, dürfen also weiter ins Land ...

Selbstverständlich müsste ein Grenzzaun errichtet werden, denn sonst würden die wenigsten Migranten in eine „Transitzone“ gehen. Selbst wenn das geschehen würde, müsste man winterfeste Gebäude errichten (die Wohncontainer gehen aus⁷). Für wieviele Migranten?

⁵ <http://www.n24.de/n24/Nachrichten/Politik/d/7552494/merkel-warnt-vor-militaer-konflikten-auf-dem-balkan.html> (3. 11. 2015)

⁶ <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/enthuellungen/thorsten-schulte/merkel-muss-weg-warum-ich-nach-26-jahren-aus-der-cdu-austrat.html> (2. 11. 2015)

⁷ <https://www.tagesschau.de/inland/fluechtlinge-wohncontainer-101.html> (1. 11. 2015)

Sendung: tagessthemen 01.11.2015 22:45 Uhr



Nach Angaben des bayerischen Innenministeriums kamen seit Anfang September mindestens 318 000 Menschen in den Freistaat an. Da bis September bundesweit schon mehr 500 000 Flüchtlinge gezählt worden waren, dürfte die für das ganze Jahr angenommene Zahl von 800 000 bereits erreicht sein.⁸

Hinzu kommen 4000 pro Tag seit Anfang September bis Ende Oktober, also $(61 \times 4000 =)$ 244 000 Migranten, die direkt mit der Bahn von (meist) Österreich in die anderen Bundesländer gefahren werden.⁹

Prognose bis Ende des Jahres 2015: $318\ 000 + 244\ 000 = 562\ 000 \times 2^{10} = 1\ 124\ 000 + 500\ 000^{11} = 1\ 624\ 000$

Am 1. 10. 2015 veröffentlichte ich in Artikel 1781 (S. 6) meine Prognose für die im gesamten Jahr 2015 zu erwartenden Migranten: fast 1 600 000. Am 5. 10. 2015 schrieb N24:¹² 2015 werden 1,5 Millionen Flüchtlinge erwartet.

Setze ich voraus, daß in Zukunft mit den „Transitzonen“ keine Migranten mehr direkt mit der Bahn von (meist) Österreich in die anderen Bundesländer gefahren werden (s.o.), so muß man von weiteren 562 000 Migranten für die Monate November und Dezember ausgehen, die in die bayerischen „Transitzonen“ kommen werden (vorausgesetzt, es wird ein Grenzzaun gebaut.). Das sind täglich über 9200 Migranten.

Nun heißt es oben: »In diesen Transitzonen wird für Asylbewerber aus sicheren Herkunftsländern, mit Wiedereinreisesperre, mit Folgeanträgen und ohne Mitwirkungsbereitschaft ein beschleunigtes Asylverfahren einschließlich Rechtsmittelverfahren und Rückführung durchgeführt.«

Der Punkt ohne Mitwirkungsbereitschaft dürfte dem letzten Punkt (in Artikel 1810, S. 1) entsprechen: Schwierige Identitätsfeststellung.

⁸ <http://www.tagesschau.de/multimedia/sendung/tt-4057.html>

⁹ Siehe Artikel 1786 (S. 5)

¹⁰ Die 562 000 beziehen sich auf die Monate September und Oktober. Die Verdoppelung der Zahl ($\times 2$) ergibt sich aus der Berücksichtigung der den beiden letzten Monate (November und Dezember) im Jahr.

¹¹ 500 000 Migranten bundesweit von Januar bis (Ende) August 2015 (s.o.).

¹² <http://www.n24.de/n24/Nachrichten/Politik/d/7402896/deutschland-erwartet-1-5-millionen-fluechtlinge-in-diesem-jahr.html>

Da nun über 80 Prozent der Asylbewerber ... ohne Ausweispapiere kommen,¹³ müssen mindestens 80% der täglich 9200 Migranten in den „Transitzonen“ ... ein beschleunigtes Asylverfahren (s.o.) abwarten, also über 7300.

Wie lange dauert nun ... ein beschleunigtes Asylverfahren? Momentan dauert offiziell ein Asylverfahren durchschnittlich 5,3 Monate, in der Realität braucht es aber Monate, bis es erst einmal beginnt.¹⁴

Ich bleibe trotzdem bei den 5,3 Monaten, das sind über 160 Tage. Solange müssten die 7300 den „Transitzonen“ warten, bis über ihr Asylverfahren entschieden wird.

Angenommen, die Große Koalition einigt sich am 5. 11. 2015 auf die bayerischen „Transitzonen“ und beginnt damit am 1. Dezember 2015 (inklusive Grenzzaun), dann wären am 1. Dezember 7300 Migranten in den „Transitzonen“, am 2. Dezember 14600 und am 31. Dezember 226 300. Mit Ablauf der ersten 160 Tage Asylverfahren hätten sich 1 168 000 Migranten in den bayerischen „Transitzonen“ eingefunden.

Falls nun die *BAMF*¹⁵ plötzlich "zaubern" könnte – man weiß ja nie – und ... ein beschleunigtes Asylverfahren auf 16 Tage verkürzen könnte,¹⁶ dann würden sich die „Transitzonen“ mit $(16 \times 7300 =)$ 116 800 Migranten (maximal) "füllen".

Man bräuchte also, wenn die *BAMF* plötzlich "zaubern" könnte, 116 bayerische „Transitzonen“ zu je 1000 Asylbewerber und einen Grenzzaun zur österreichischen Grenze ...

(Fortsetzung folgt.)

Ein weiteres "Schlüsselerlebnis" (SE-134) in der Ausnahmemusik Johann Sebastian Bachs ist: *Christe Eleison* (BWV 232, *H-moll-Messe*), 2. Duett, Sopran 1+2, [9:45-14:55], 1724-1749, Uraufführung der gesamten Messe 1834/35?



Bach: Mass in B minor, BWV 232 | Jordi Savall¹⁷

¹³ Siehe Artikel 1810 (S. 2)

¹⁴ <http://www.br.de/nachrichten/fluechtlinge-verfahren-bamf-100.html> (2. 10. 2015)

¹⁵ *Bundesamt für Migration und Flüchtlinge*

¹⁶ Vorausgesetzt, daß innerhalb dieser Zeit ... *Rechtsmittelverfahren und Rückführung* (s.o.) abgeschlossen sein würden.

¹⁷ <https://www.youtube.com/watch?v=CRxn-lwveUc>